

Antrag zum landespolitischen Programm

Antragsteller: Kreisverband Ruhr-Mitte

Abstimmungsergebnis: 4-0-0

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Abschnitt „Alternative Heilverfahren“ wird durch folgenden Text ersetzt:

Heilverfahren

Die einseitige Fokussierung auf Schulmedizin im Gegensatz zu so genannten alternativen Heilmethoden lehnen wir ab. Eine evidenzbasierte Medizin sollte Grundlage der Therapie sein, diese besteht jedoch nicht nur aus Pharmakotherapie sondern auch Diätetik, Bewegungstherapie, Phytotherapie, Meditation, Neurofeedback und vielem mehr.

Redezeit zwischen Arzt und Patient sollte ebenfalls einen höheren Stellenwert einnehmen und auch im Rahmen der Prävention gefördert werden. Zur Prävention sind zusätzlich Informationsbroschüren zu entwickeln, die an die Patienten verteilt werden sollen.

Bei allem muss auch der persönliche Wunsch des Patienten beachtet werden und die Therapie im Hinblick auf diesen gewählt werden. Ein ganzheitlicher Ansatz ist generell bei Pflege und medizinischen Maßnahmen anzustreben.

Forschung zu verschiedenen Therapieansätzen (auch zum Placeboeffekt) soll vorangetrieben werden, die Pharmakotherapie soll ihr Alleinstellungsmerkmal verlieren und anderen nachweislich wirksamen Heilmethoden einen Platz einräumen.

Scharlatanerie lehnen wir jedoch ebenso ab und distanzieren uns ausdrücklich von zum Teil sogar gefährlichen alternativen Verfahren.

Begründung

Alternative Heilmethoden sind vom Begriff her der Gegensatz zur Schulmedizin. Diese Differenzierung ist jedoch sehr ungenau, da einige Methoden den Sprung von einer in die andere Kategorie geschafft haben (Beispiel Johanniskraut als Antidepressivum, Neurofeedback). Es gibt wirklich haarsträubende Tendenzen in der alternativen Medizin, davon müssen wir uns abgrenzen und sprachlich auch klar unseren Anspruch artikulieren. Evidenzbasiert und nachweislich Wirksam muss die Therapie sein, jedoch nicht nur Medikamenteneinnahme umfassen.

Präventionsgespräch mit Informationsbroschüre führt nachweislich zum besten Erfolg bei Rauchern.